

Taten erwarteten. Seine nahezu 300 Predigten, die sie für weniger konventionell erachtet als die frühere Forschung, wertet die Vf. zusammen mit seinen theologischen Traktaten als Quelle für seine Auffassung der Herrscherrolle aus. Ihre Systematik orientiert sie dabei angemessenerweise an den Herrschertugenden *pietas*, *iustitia*, *prudentia* und *sapientia*, aus deren Synthese Hof und Humanisten das Bild Roberts mit dessen Förderung als des neuen Salomo konstruierten; bezeichnenderweise ergibt dabei nicht die *iustitia*, sondern die *pietas* das längste Kapitel. Mit großem Geschick setzt die Vf. die Elemente dieser Königsideologie, die Robert selber konzipierte und durch seine Predigten verbreitete, zu seiner praktischen Tätigkeit als Regent und Politiker in Beziehung. So weist sie nach, daß Zielvorstellungen und konkrete Entscheidungen nicht einfach Folgen von Roberts Unentschlossenheit und mangelnder Energie waren, sondern sein Rollenverständnis vom gerechten, gütigen, frommen und friedliebenden Herrscher umsetzen sollten. Manche Maßnahme erscheint aus dieser Sicht nun schlüssig und in positiver Bewertung. So gelingt es der sachlich und sprachlich vorzüglichen Darstellung, durch ihre Neuinterpretation Verständnis für Roberts Regierung zu wecken, doch ohne deshalb zur Rechtfertigung zu werden. Denn obschon Roberts Propaganda bewirkte, daß er als bedeutender Herrscher galt und sein Konzept des neuen Salomo im 15. Jh. dem Zeitgeist entsprechend ins königliche Rollenbild inkorporiert wurde, so weiß die Vf., daß dies praktisch der einzige Erfolg seiner Regierung blieb.

Walter Koller

The Hundred Years War. A Wider Focus, edited by L. J. Andrew VILLALON and Donald J. KAGAY (History of Warfare 25) Leiden u. a. 2005, Brill, LV u. 350 S., Karten, Abb., ISBN 90-04-13969-9, EUR 118 bzw. USD 159. – Ziel dieses Bands ist, die Geschichte des Hundertjährigen Kriegs von seinem europäischen Umfeld her zu behandeln. Die Einleitung (S. XXIII–LV) liefert eine Kurzgeschichte des Hundertjährigen Kriegs sowie eine Einführung in die folgenden Beiträge: L. J. Andrew VILLALON, Spanish Involvement in the Hundred Years War and the Battle of Nájera (S. 3–74), gibt eine ausführliche Rekonstruktion des geschichtlichen Ablaufs, der zur Schlacht bei Nájera (1367) führte. – María Teresa FERRER I MALLOL, The Southern Valencian Frontier During the War of the Two Pedros (S. 75–116), liefert eine Kurzfassung eines 1989 in katalanischer Sprache veröffentlichten Aufsatzes über den Krieg von 1356–1366 zwischen den beiden Königen von Kastilien und Aragon um das Gebiet von Valencia. – Donald J. KAGAY, A Government Besieged by Conflict: the Parliament of Monzón (1362–1363) as Military Financier (S. 117–150), zeigt, wie die Ständeversammlung von Monzón die Leitung der anlässlich des Kriegs gegen Kastilien angekündigten Steuererhebung vom bedrängten König Peter von Aragon erlangte, was sich trotz aller Divergenzen bei den anwesenden Vertretern der verschiedenen Länder der Krone von Aragon als richtungsweisend für die Geburt eines aragonesischen Steuersystems erwies. – Clara ESTOW, War and Peace in Medieval Iberia: Castilian-Granadan Relations in the Mid-Fourteenth Century (S. 151–175), hebt das Geschick hervor, mit dem Emir Muhammad V. von Granada den Bürgerkrieg in Kastilien ausnutzte, um das vorhersehbare Ende seines Königreichs hinauszuzögern. – William P. CAFERRO, „The Fox and the Lion“: the White Company and the Hundred